

Sozialverband Deutschland – SoVD – Bundesverband Berlin
und
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di – Bundesvorstand Berlin

An
Interessierte an und in der Pflege,
Betriebs- und PersonalrätInnen

Berlin, Juni 05

Einladung zur gemeinsamen Fachtagung
„Die Stärkung der häuslichen Pflege“
– Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft –

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die demographische Entwicklung der nächsten Jahrzehnte stellt Gesellschaft und Politik vor große Herausforderungen: Wie kann die wachsende Zahl der hochaltrigen Menschen ihren Bedürfnissen entsprechend versorgt werden? Bei allen Bestrebungen, diese Probleme zu lösen, müssen die Belange und Wünsche der Betroffenen sowie die Interessen der Familienangehörigen im Vordergrund stehen. Denn im Mittelpunkt aller Aktivitäten und Bemühungen im Bereich der pflegerischen Versorgung steht der Mensch.

Der Ausbau der häuslichen Pflege ist eine große Chance, den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden. In der Regel möchten Pflegebedürftige solange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben. Um dies zu ermöglichen, müssen die derzeit vorherrschenden Pflegestrukturen grundsätzlich verändert werden: Denn zum einen ist eine häusliche Versorgung gerade im ländlichen Raum oftmals wegen fehlender Pflegeangebote nicht möglich, zum anderen benötigen Angehörige, die die Pflege übernommen haben, dringend Unterstützung.

Wir möchten in unserer Veranstaltung die Pflegenden, die in erster Linie Frauen sind, in den Mittelpunkt unserer Diskussion stellen. Welche Möglichkeiten gibt es, Beruf und Pflege miteinander zu verbinden? Ist die Einführung einer so genannten Pflegezeit ein gangbarer Weg?

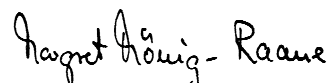
Und es ist zu diskutieren, was Frauen von der Pflege ihrer Angehörigen, die eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, entlasten kann. Äußerst wichtig ist, dass die Pflegenotwendigkeit gar nicht erst eintritt, dass alte Menschen solange wie möglich für sich selbst verantwortlich bleiben, eventuell auch in einem dafür geeigneten neuartigen Umfeld. Sozialpolitisch sind deshalb Prävention auch in der Pflege sowie alternative Wohnformen stärker als bisher zu verfolgen.

Diskutieren Sie mit uns diese für die Zukunft der Pflege und der pflegenden Frauen wichtigen Fragen und helfen Sie mit, an geeigneten Lösungen zu arbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen



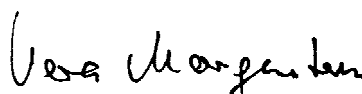
Marianne Saarholz
Vizepräsidentin des SoVD



Margret Mönig-Raane
Stellvertretende Vorsitzende ver.di



Brigitte Pathe
Sprecherin der Frauen im SoVD



Vera Morgenstern
Leiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik ver.di

